

Barntruper Gymnasium profitiert vom Engagement der "Familie Osthusenrich-Stiftung"

Mädchen setzen Roboter in Bewegung

VON SYLVIA FREVERT



So geht's | Foto: Frevert

Barntrup. 7.500 Euro hat die "Familie Osthusenrich-Stiftung" aus Gütersloh dem Barntruper Gymnasium gespendet. Damit können zwei Projekte realisiert werden.

Für 110 Schülerinnen und Schüler war das zehnstündige Coaching einer Bielefelder Profi-Agentur ein einschneidendes Erlebnis. Stellvertretend für sie stellen Daniel Fahrenkamp (18) und Michael Gutknecht (16), beide in der Jahrgangsstufe 11, ihre Erfahrungen vor. Gutknecht: "Ich wollte unbedingt Polizist werden. Falls das nicht klappt, habe ich jetzt auch einen Plan B."

Beim Coaching habe er eine stark ausgeprägte kreative Seite festgestellt. Dank seines "Personal Coach", mit dem er wie jeder andere Teilnehmer über die Gruppenarbeit hinaus auch eine Einzelstunde verbrachte, hat er Kontakt zu einem potenziellen Arbeitgeber, einer Mediendesignerin, erhalten. Und Daniel Fahrenkamp hat jetzt eine Vorstellung davon, wie sein zukünftiges Studium aussehen soll: "Ich will einen dualen Studiengang, denn ich brauche auch die Praxis."

"Ein Viertel der Studenten brechen ihr Erststudium ab", weiß Schulleiter Friedrich-Martin Dreier. "Wenn wir mit unserer Spende dafür sorgen können, dass es hier einige Fehlentscheidungen weniger gibt, dann haben wir für die Gesellschaft und für den Einzelnen viel erreicht", erklärt Stiftungs-Geschäftsführer Dr. Burghard Lehmann aus Schloß Holte-Stukenbrok. Ihn verbindet mit Barntrup und dem Gymnasium sehr viel: "Ich bin in Barntrup geboren, habe 1971 hier Abitur gemacht und im RSV Barntrup Fußball gespielt."

Projekt Nummer zwei: die "Robo-AG". Hier unterstützt die Stiftung eine Technik-Arbeitsgruppe ausschließlich für Mädchen. Die Mittelstufen-Schülerinnen lernen bei Informatik-Lehrer Dr. Günter Uhlenbrok das, was in der Berufswelt Ingenieuren und Wissenschaftlern vorbehalten ist: Roboter zu programmieren. Marie Plän (11) und Eva Janzen (12) wissen genau, wie sie die Roboter-Bausätze von Lego in Bewegung setzen. "Hier programmiere ich die Sensoren, die Fahrzeit und die Stopps", erklärt Plän, während sie konzentriert auf den Computerbildschirm schaut und mittels eines virtuelles Bausatzes "ihren" Roboter auf seine Aufgaben vorbereitet.

Ihr Ziel: die Teilnahme an einem Roboter-Wettbewerb - womit sie in die Fußstapfen älterer Barntruper Gymnasiastinnen tritt, die dort bereits erfolgreich waren. Und bei so viel Technik-Verständnis tut auch eine kleine Preise "Emotion" ganz gut, wenn die Roboter Spitznamen wie "Jesus" und "Fritz" erhalten.

Die Zusammenarbeit des Gymnasiums mit der Stiftung geht mit diesen Projekten in ihr zweites erfolgreiches Jahr. "Und das wird nicht das letzte sein", verspricht Dr. Lehmann.

Weitere Informationen zur Stiftung gibt es unter www.familie-osthusenrich-stiftung.de im Internet.